



MITTEILUNGSVORLAGE

VORL.NR. 438/16

Federführung:
FB Bürgerschaftliches Engagement und Soziales

Sachbearbeitung:
Mandy Dietz
Volker Henning

Datum:
11.11.2016

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	30.11.2016	ÖFFENTLICH

Betreff: Erfahrungsbericht Flüchtlingsarbeit
Bezug SEK: MP 6: Zusammenleben von Generationen und Kulturen

Bezug:
Anlagen: Bericht zur Arbeit des Kompetenzteams Flüchtlingsarbeit

Mitteilung:

Seit Sommer diesen Jahres sind alle Stellen des Kompetenzteams Flüchtlingsarbeit besetzt. Es wurden insgesamt 9,5 Stellen geschaffen, die sich auf den Fachbereich Sicherheit und Ordnung (1,5 Stellen), den Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales (4,8 Stellen, darunter 50% Flüchtlingsbeauftragte) und den Fachbereich Bildung und Familie (1,5 Stellen) aufteilen, ergänzt durch 1,7 Stellen im Stab Integration und Wohnen.

Die Arbeit des Kompetenzteams Flüchtlingsarbeit wird in den vierzehntägig stattfindenden Treffen „Jour Fixe Asyl“ unter Leitung von Herrn EBM Seigfried koordiniert. Dort werden die operativen Themen mit den anderen Bereichen der Stadtverwaltung zusammengeführt. Die Gesamtsteuerung liegt beim Stab Wohnen und Integration und Herrn OBM Spec.

Aktuell leben 228 Menschen in der Anschlussbetreuung, davon sind 170 kommunal untergebracht. Von den 76 Standorten werden 36 durch den Fachbereich Sicherheit und Ordnung verwaltet und unterhalten.

Von den Personen in der Anschlussunterbringung haben 100 Personen eine Aufenthaltserlaubnis, 32 eine Duldung und 96 eine Gestattung.

Von den 170 Personen, die kommunal untergebracht sind, konnten bereits 111 durch die Sozialarbeiterinnen und -arbeiter aufgesucht werden. Jeder Fall ist einzigartig; die Bedarfslagen sind sehr unterschiedlich. Es zeigt sich aber, dass finanzielle Sorgen, die Sorge über den Ausgang des Asylverfahrens und die Sorge um den Nachzug der Familienangehörigen im Vordergrund stehen. Aufgrund der hohen Komplexität ist es erforderlich, die Geflüchteten mehrfach, teilweise unter Begleitung des ehrenamtlichen Dolmetscherdienstes des Büros für Integration und Migration, aufzusuchen.

Einige der Geflüchteten möchten sich schnell beruflich integrieren. Sie können dabei auf die Unterstützung durch die städtische Arbeitsmarktkoordinatorin zurückgreifen. Das gleiche gilt für die

Geflüchteten, die bei der Stadtverwaltung einer Arbeitsgelegenheit (AGH-Asyl) nachgehen. Für deren Integration hat die Stadt fünf befristete Stellen geschaffen, von denen bereits vier Stellen besetzt werden konnten. Darüber hinaus wurde ein unentgeltliches Praktikum ermöglicht, eine Person als Krankheitsvertretung eingesetzt und eine Einstiegsqualifizierung ermöglicht. Des Weiteren wurde die Grundlage für die Entwicklung eines integrativen Konzeptes zur Beschäftigung Geflüchteter in der Krankenpflege gelegt.

Neben den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Stadt und den freien Trägern leisten Ehrenamtliche großartige Arbeit. Sie sind stadtweit in 12 Arbeitskreisen organisiert. Darunter fallen auch die Begegnungscafés. Die Koordination der Arbeitskreise und die Sicherstellung des Informationsflusses sind wesentliche Aufgaben der Ehrenamtskoordinatorin. Ein Teil der Ehrenamtlichen, die bisher am Römerhügel tätig waren, möchten sich nach der Schließung weiterhin engagieren. Die Ehrenamtskoordination der Stadt gestaltet die Übergänge, baut neue Arbeitskreise auf oder unterstützt beim Aufbau eines Arbeitskreises.

Die Landesregierung möchte mit dem Förderprogramm „Gemeinsam in Vielfalt“, welches vom Ministerium für Integration und Soziales Baden-Württemberg ausgeschrieben wurde, lokale Bündnisse der Flüchtlingshilfe fördern. Für die Weiterentwicklung der ehrenamtlichen Strukturen und für die Einbindung von Netzwerkpartnern und Geflüchteten wurde die Stadt Ludwigsburg in das Förderprogramm aufgenommen und erhält 15.000 Euro.

Die ständige Verlegung von Geflüchteten aus der vorläufigen Unterbringung in die kleineren Wohneinheiten der Anschlussunterbringung erfordert eine intensive Kommunikation. Mit der Internetplattform „Help to“ wird dafür ein „digitales Schwarzes Brett“ angeboten, auf dem Angebote und Nachfragen zusammen kommen. Die Plattform hat sich stetig weiterentwickelt und vereint heute 50 Profile unterschiedlicher Organisationen, Beratungsstellen und Behörden. Um die Geflüchteten besser erreichen und ansprechen zu können, wurde ein Flyer entwickelt, den es in mehreren Sprachen mit.

Innerhalb der Stadtverwaltung gibt es derzeit zwei Projekte, welche in den Verantwortungsbereich des Kompetenzteams fallen. Das Projekt „Connect“ der offenen Jugendarbeit zielt auf den Austausch und die Vernetzung junger Menschen und die Gestaltung gemeinsamer Freizeitaktivitäten von geflüchteten und bereits einheimischen Menschen. Das zweite Projekt ist ein Integrationsprojekt des Teams Flüchtlingsarbeit und der Grünpflege der Technischen Dienste, welches von der Allianz-Umweltstiftung mit 20.000 Euro finanziert und von der Stiftung für Mensch und Umwelt betreut wird. Sechs Geflüchtete gehen einer Arbeitsgelegenheit nach und erwerben Kenntnisse in der Grünpflege. Sie absolvieren parallel einen kostenlosen Sprachkurs. Am Ende des Projektes erhält jeder ein individuelles Beratungsgespräch, um die weiteren Perspektiven zu prüfen. Wenn sie sich bewährt haben und alle arbeitsrechtlichen Voraussetzungen gegeben sind, können sie eine von zwei befristeten Stellen im Bereich der Grünpflege übernehmen.

In der Anlage wird auf die vorab genannten Projekte und Zahlen ausführlich eingegangen.

Unterschriften:

Mandy Dietz

Volker Henning

Finanzielle Auswirkungen?			
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:	600.000 EUR
Ebene: Haushaltsplan			
Teilhaushalt		Produktgruppe	

ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart

FinHH: Ein-/Auszahlungsart

Investitionsmaßnahmen

Deckung

Ja

Nein, Deckung durch

Ebene: Kontierung (intern)

Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
17405010				

Verteiler:

DI, DII, R 05, 10, 32, 48



LUDWIGSBURG

NOTIZEN